



Agostino Caironi: Die Dankbarkeit der Bürger, 1859

Ein europäischer Bürger zwischen Frankfurt und Mailand

Heinrich Mylius (1769–1854) vom 8. August bis 8. September im Museum Giersch der Goethe-Universität

Der Frankfurter Heinrich Mylius erlangte als Kaufmann, Bankier und Mäzen in Mailand Reichtum und Ansehen. Die Ausstellung „Heinrich Mylius (1769–1854) – Ein europäischer Bürger zwischen Frankfurt am Main und Mailand“ im Museum Giersch der Goethe-Universität in Kooperation mit der Villa Vigoni, Deutsch-Italienisches Zentrum



Pelagio Palagi: Porträt von Heinrich Mylius, 1831

für Europäische Exzellenz, Lovenno di Menaggio am Comer See, erzählt anhand von Bildern, Dokumenten und Kunstwerken die Lebens- und Familiengeschichte dieser eindrucksvollen Persönlichkeit und ihres interkulturellen Wirkens. Ein ausgeprägtes wirtschaftliches, soziales und kulturelles Engagement kennzeichnet Mylius als aufgeklärten Bürger, dessen vorurteilsfreies Denken und gesellschaftsorientiertes Handeln ihn als Vorbild für die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts darstellt. Er pflegte intensive deutsch-italienische Bekanntschaften, beson-

ders in Künstler- und Literatenkreise – zu den populärsten zählen Goethe und der italienische Schriftsteller Alessandro Manzoni.

Die Exponate der Ausstellung – Gemälde, Bildhauerarbeiten, Aquarelle, Druckgrafiken, Bücher, Dokumente – stammen mehrheitlich aus der Villa Vigoni und werden durch Leihgaben des Historischen Museums Frankfurt, der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, des Instituts für Stadtgeschichte und des Städel Museums bereichert.

Gelungene Integration

In der Person des Heinrich Mylius spiegelt sich eine gelungene und vorbildhafte europäische Migrations- und Integrationsgeschichte: In seiner neuen Heimat Mailand gelangte Heinrich Mylius wegen seines hervorragend ausgebildeten Netzwerkes, seines erfolgreichen unternehmerischen Geschicks und seines ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagements schnell zu hohem Ansehen in der Stadtgesellschaft. Als Präsident der Mailänder Handelskammer und Mitglied des Mailänder Stadtrates übernahm er auch politische Verantwortung. Neugierde am technischen Fortschritt und Innovationsbegeisterung, verbunden mit einem unerschütterlichen Glauben an die Macht der Bildung, forcierten seinen Einsatz für die Wirtschafts- und Bildungspolitik und beförderten

die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Mailand und der Region Lombardei – seine Seidenhaspelnanstalt in Boffalora, nördlich von Mailand, diente als Musterbeispiel fortschrittsorientierter Produktion und sozial geprägter Mitarbeiterführung, sodass Interessierte aus ganz Europa vor Ort die Erfindungen und Neustrukturierungen bestaunten.

Eine enorme Wertschätzung erfuhr Mylius durch seine breit aufgestellten mäzenatischen Aktivitäten, die er jedoch nicht auf seine neue Heimatstadt Mailand beschränkte, sondern ebenso seiner alten Vaterstadt Frankfurt am Main zugutekommen ließ: Er förderte kulturelle, religiöse, karitative und soziale Einrichtungen (Blindenanstalten, Kleinkinderschulen, Wöchnerinnenheim, Versorgungshäuser, Kunst-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen), um das Bildungswesen und die Toleranz, den Wohlstand und die Wirtschaftskraft auf ein höheres Niveau zu heben.

Von besonderer und gleichermaßen für Mailand wie Frankfurt am Main herausragender Bedeutung erwiesen sich seine Tätigkeiten als kultureller Netzwerker. Seine Kontakte zu den wichtigen Vertretern der Weimarer Klassik, insbesondere zu Johann Wolfgang von Goethe, führten zwischen Mailand und Weimar zu einem regen Austausch auf künstlerischem und literarischem Gebiet. *Dr. Manfred Großkinsky, Museumsleiter*



Villa Vigoni mit Park am Comer See

Sehen und erleben

Für die Leserinnen und Leser bietet das Museum Giersch der Goethe-Universität zwei kostenlose Führungen (inklusive freiem Eintritt) zu der Ausstellung „Heinrich Mylius (1769–1854) – Ein europäischer Bürger zwischen Frankfurt am Main und Mailand“ an. Die Termine sind Donnerstag, 15. August, und Dienstag, 20. August, jeweils von 15 bis 16 Uhr. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten unter Telefon 069/13 82 10 10 oder per E-Mail an info@museum-giersch.de. Das Museum Giersch empfiehlt die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz), Tram 15, 16, 21 (Stresemannallee/Gartenstraße). red

Jeder Mensch braucht einen Anker

VERSORGUNGSHAUS & WIESENHÜTTENSTIFT



„Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich rundum wohlfühlen und ihr Leben jeden Tag genießen können. Das ist für uns das Wichtigste. Deshalb ist unser Umgang geprägt von Respekt und großem Verständnis für die Bedürfnisse des Einzelnen.“ *Beatrix Schorr, Direktorin*

VERSORGUNGSHAUS & WIESENHÜTTENSTIFT

Mehr Infos erhalten Sie von Frau Custurova, Telefon (069) 150 51 - 11 24

Gravensteiner-Platz 3 • 60435 Frankfurt am Main • Deutschland
Telefon (069) 150 51 - 0 • Telefax (069) 150 51 - 11 99
E-Mail: info@wiesenuettenstift.de
www.wiesenuettenstift.de

Das älteste Altenpflegeheim Frankfurt



VERSORGUNGSHAUS & WIESENHÜTTENSTIFT
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Servicewohnen für Senioren
... und Lebensfreude Tag für Tag




Burkardus
Wohnpark
Bad Kissingen

angenehm anders

Kapellenstraße 24
97688 Bad Kissingen
Telefon 0971 72 370
www.burkardus-wohnpark.de